



Jagdschloß Wusterhausen.

Zwölftes Kapitel.

Zu Wusterhausen.



Hier. — Die Bären und Adler als Wächter. — Des Königs Gemälde. — Hühner-, Porforce- und andere Jagden. — König Georg II. will lange Kerle wiederhaben. — Grenz- und Erbschaftsreitigkeiten. — Der Gefandte wird nicht vorgelassen. — Krieg! Krieg!

Es war Ende August des Jahres 1729, als sich Friedrich Wilhelm mit seiner Familie nach dem Jagdschloße Wusterhausen begab. Die Neigung zur Jagd hatte die düstere Stimmung vollends verschleucht.

Wusterhausen liegt etwa vier Meilen südöstlich von Berlin an der alten schlesischen Straße in einer flachen, sandigen Gegend, wie die Mark Brandenburg sich deren so vieler rühmen kann. — Wusterhausen, eine nach und nach zusammengekaufte Herrschaft, war dem König als Jagdhaus im Jahre 1698 von seinem Vater geschenkt worden. Er baute es aus und machte es zu seinem Lieblingsaufenthalt für seine Jagdsfreunden in den benachbarten großen Forsten.

Wenn man von Berlin die Straße daher kommt und den letzten Wald passirt hat, blickt man von einer Anhöhe in ein Thal, das grüne Wiesen und